

# EMAS-Umweltmanagement-Konferenz EMICO 2006 in Wien

*Im Rahmen der EU-Ratspräsidentschaft Österreichs fand am 28. und 29. April die Internationale Konferenz EMICO 2006 in Wien statt. Dabei standen nachhaltige Managementsysteme und innovative Technologien im Vordergrund.*

Am 27. April ging die EMAS-Conference 2006 zum Thema „EMAS - Education And Training“ im Wiener Rathaus über die Bühne. Hier wurden Best-Practice-Beispiele sowie die erfolgreiche Kooperationsmöglichkeiten und Synergien zwischen Wirtschaft und Bildung aufgezeigt.

Im Rahmen der Konferenz verlieh Minister Josef Pröll die EMAS-Preise für die erfolgreiche Umsetzung von Umweltmanagement.

EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) ist seit 1993 das europäische System für Umweltmanagement. Die Teilnahme bedeutet die freiwillige Verpflichtung die Umweltsleistungen kontinuierlich zu verbessern.

EMAS greift als vorsorgendes, nachhaltiges Instrument im Umweltschutz die Eigenverantwortung von Organisationen auf und ermöglicht es umweltbewussten, innovativen Unternehmen und Organisationen durch ein anerkanntes Umweltmanagementsystem ihre Rechtskonformität zu wahren, zu dokumentieren und ihre Umweltsleistungen in der Umwelterklärung darzustellen. EMAS steht allen Organisationen der Privatwirtschaft sowie dem öffentlichen Sektor offen.

Das Lebensministerium hat das Umweltmanagementsystem EMAS 2000 eingeführt. „Die Erfahrung mit EMAS zeigt, dass auch in der Verwaltung Umweltschutz durch nachhaltiges Wirtschaften gelebt werden kann“, so Pröll.

Dies habe sich insbesondere durch Einsparungen im Energie- und Wasserbereich und der Reduktion des Papierverbrauchs sowie der Abfallmengen gezeigt. In diesen Bereichen konnten spürbare Kostensenkungen erzielt werden.

Um EMAS effektiv durchzuführen, sind sieben Schritte erforderlich: Die Durchführung einer Umweltprüfung,

um die Umweltauswirkungen die durch Produktionsverfahren, Produkte und Dienstleistungen entstehen können zu erfassen.

Dabei werden auch Bewertungsmethoden sowie allfällige Schwachstellen und Verbesserungsmöglichkeiten aufgezeigt. In einem weiteren Schritt formuliert die Organisation ihre Ziele und Maßnahmen zum Umweltschutz. Das bedeutet, dass die Organisation sich zu ihren Zielen und Maßnahmen bekennt.

Zur Implementierung eines wirksamen Umweltmanagementsystems müssen Aufgaben und Verantwortlichkeiten festgelegt werden. Daher erfolgt im dritten Schritt die Ein-

führung des passenden Umweltmanagementsystems.

Danach kommt es zur Durchführung einer Umweltbetriebsprüfung, die Klarheit darüber verschaffen soll, ob das Umweltmanagementsystem auch wie geplant funktioniert. Hierbei gilt es allfällige Mängel zu beseitigen und weitere Verbesserungen zu erzielen. Im fünften Schritt folgt eine Erstellung der Umwelterklärung, die das „Kommunikationsinstrument“ nach außen - gegenüber Behörden, Kunden und Zulieferern - darstellt.

Die Gültigkeitserklärung der Umweltprüfung muss von einem zugelassenen Umweltgutachter überprüft werden. Schließlich wird die für gültig erklärte Umwelterklärung dem Umweltbundesamt zur Eintragung übermittelt und öffentlich zugänglich gemacht. Die Organisation wird in einem öffentlichen Register eingetragen und darf das EMAS-Zeichen verwenden. (pte)

[www.emas.gv.at](http://www.emas.gv.at)

[www.eu-emico2006.at](http://www.eu-emico2006.at)

[www.emasconference2006.at](http://www.emasconference2006.at)

## EMAS-Preis acht Mal verliehen

Ausgezeichnet wurde das Forstindustrieunternehmen **UPM Kymmene Austria GmbH**, das seit zehn Jahren beim Umweltmanagementsystem EMAS mitmacht.

Ein Preis ging an die **MAGNA Steyr Fahrzeugtechnik**. Der weltweit führende, markenunabhängige Engineering- und Manufacturing-Partner der Automobilhersteller setzt in den Bereichen Qualität, Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Informationsschutz auf ein integriertes Managementsystem.

Der dritte EMAS-Preis ging an die **Energie-AG Oberösterreich** für das Biomasse-Kraftwerk Timelkam, wo bei der Energiegewinnung auf die Verwendung von biogenen Brennstoffen gesetzt wird. Damit wird der CO<sub>2</sub>-Ausstoß reduziert.

**MAN Nutzfahrzeuge Österreich**, haben für ihre aktualisierte Umwelterklärung 2005 einen Preis erhalten.

Die **voestalpine TUBULARS GmbH & Co KG**, Hersteller von nahtlosen Stahlrohren, hat für das Umweltpro-

gramm einen EMAS-Preis erhalten. Ein weiterer Preis ging an den **Abwasserverband Achental-Inntal-Zillertal**.

Seit 2 Jahren sind das **Landeskrankenhaus Mürzschlag** und **Mariazell**, als Spitalsverbund der Steiermärkische Krankenanstalten Gesellschaft geführt, EMAS zertifiziert. Dafür wurde ein EMAS-Preis 2006 verliehen.

Ein Preis ging an das Unternehmen **TURKNA Turn- und Sportgerätefabrik Engelbrechtsmüller**. Die Firma plant und errichtet Turn-, Sport- und Mehrzweckhallen sowie Sportstätten im In- und Ausland und statet diese mit Turngeräten aus.

Alle acht Unternehmen haben bereits seit langem herausragende Umweltsleistungen erbracht. Mit der beispielhaften Einhaltung der EMAS-Richtlinien und dem Bemühen um kontinuierliche Verbesserung und Weiterentwicklung der Umweltstandards sind die Preisträger in ihrer Unternehmensführung zukunftsweisend.